

hat gegeben lassen. Es ist zu hoffen, daß die Preise allmählich sinken werden, denn nach dem neuen Tarif hätte ein Arbeiter für seine Wochenarbeit jährlich (50 Wochen) je nach der Höhe seiner Verhältnisse in Betracht kommenden Strecke 600 bis 1000 Mark zu bezahlen, bei Verdingen würde der Verdingler für die Fahrt nur teilweise ausreichen. Die schon hier und dort geübte Knechtung, diese Arbeiter sollen nach Forstorten ziehen, oder am Wohnort arbeiten, zeugt von Unkenntnis über die Verhältnisse, denn erstens herrscht in Forstorten wie allenthalben eine große Wohnungsnot und zweitens würden die betreffenden Arbeiter in ihren Wohnorten gar keine Arbeitsmöglichkeit finden, da sowieso schon meistens Arbeitslose vorhanden sind.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Mai. (Deutscher Lehrertag. — 3. Tag.) Der Vertreterversammlung des Deutschen Lehrervereins, die am ersten Tag mit der Schule, am zweiten mit landespolitischen Angelegenheiten befaßt, behandelte heute zum Abschluß der Tagung in der Hauptversammlung Angelegenheiten. Zunächst wurde eine Reihe von Entschuldigungen nach den Vorwürfen des Vorstandes angenommen. In einer solchen wurde Eintrag gegen die Stellvertreter der Lehrerversammlung nach Ostfalen, wie sie das Reich und die Länder beschließen haben, erhoben. Vom Deutschen Beamtenbund erwartet die Vertreterversammlung, daß er sich auch fernerehin mit allen Mitteln für die Befreiung dieser Ungerechtigkeiten anstrengen und zugleich für eine durchgreifende Besserung der Besoldungsgrundlagen. Zum Vorort für den Deutschen Lehrerverein wird wieder Berlin und als Vorsitzender Lehrer Adolf Berlin, der seit 1901 an der Spitze des Vereins steht, gewählt. Der 70-jährige nahm die Wahl unter lebhaftem Beifall der Versammlung an. In den geschäftsführenden Ausschuss wurde u. a. Mittelschullehrer Reiderer-Stuttgarter, in die Erziehungswissenschaftliche Hauptstelle Regierungsrat Nöldeke-Stuttgarter. Der Verein hat in seiner Kasse einen Ueberschuß von 324 000 Mark, aus dem eine größere Summe dem Vorstand zur Verfügung gestellt wurde, um die obersteinstehenden Lehrer zu unterstützen. Der Vereinsbeitrag wurde von 8 auf 14 Mark erhöht. Am den Kampf gegen den Reichsstaatsbankrott zu Art. 146 Abs. 2 der Reichsverfassung durchzuführen, wurden auf Antrag der Provinz Sachsen 500 000 Mark zur Verfügung gestellt. Ein dringlicher Antrag des Württ. Lehrervereins, der sich gegen den Verein der Freunde des humanistischen Gymnasiums wendet, die in einer Eingabe an das Kultusministerium für eine Reduktion des Lehrplans der Grundschule auf 3 Jahre eintraten, ist, wurde angenommen. Ein weiterer Antrag über staatsbürgerliche Erziehung wurde von der Tagesordnung abgesetzt und dafür verschiedene Vorschläge der Provinzial-Lehrervereine angenommen. Am Donnerstag findet noch ein Ausflug auf den Lichtenstein statt.

Stuttgart, 19. Mai. (Nachfrage zum Steuerwesen.) Bei den Beschlüssen kam es im August v. J., als der Steuerbesatz durchgeföhrt wurde, zu Betriebsstörungen und Verzögerungen. Die Arbeiterarbeit erwies sich als abgezogene Steuerbeträge im Betrag von über 70 000 Mark wieder an die Arbeiterarbeit zurückzahlen. Vor der Strafkammer standen deswegen 18 Angeklagte, die der Erpressung beschuldigt waren. 10 von ihnen wurden zu Gefängnisstrafen von 10 bis 6 Tagen verurteilt, die übrigen wurden freigesprochen.

Tübingen, 19. Mai. (Ein Hammerhieb.) Karl Meier vom Niederich hatte sich mit seinem Fahrrad nach Tübingen begeben. Als er mit dem Rad an der Korbrücke stand, kam ein Fremder hinzu und fragte den Eigentümer, ob das Fahrrad nicht zu kaufen sei, er sei aus Kärnten. Als dieser nicht abgemittelt war, schrie sich der „Kärntner“ auf das Rad, angeblich, um es auszuwickeln. Der Gannor faulste lt. „Tübingen Chronik“ mit dem Fahrrad auf Rimmerwiderichs hin.

Wannheim Oß. Tübingen, 19. Mai. (Mordverurteilung.) Beim Graben eines Brunnen wurde eine Sprengung vorgenommen. Als zwei Arbeiter in den Brunnen schaut hinunter, wurden sie sofort durch Gase betäubt und ohnmächtig. Der Fabrikarbeiter Jakob Diebold fiel zur Bergung der Leiden in den Schacht, wurde jedoch von dem Was ebenfalls betäubt. Dem Wirt Rühlke gelang es, die drei Verunfallten herauszuholen. Die Wiederbelebungsversuche waren bei zwei von Erfolg, während Jakob Diebold bereits an Gasvergiftung verstorben war.

Baden.

Karlsruhe, 19. Mai. Der Staatsanzeiger teilt amtlich die vor einiger Zeit schon bekannt gewordene Dienstentlassung des bekannten, auch in die Dogenische Angelegenheit verwickelten Regierungsrats Dr. Hans Kampffmeyer in Karlsruhe mit. Wetzlar (b. Karlsruhe), 19. Mai. Der 36 Jahre alte verbeiratete Rangierer Jakob Heilmann von Wörth wurde gestern früh im Bahnhof Maximiliansbau beim Rangieren verfahren. Die Verletzungen waren derart schwer, daß der

Mit dem Brandmal.

Roman von Gerhard Schöpler-Perosini.

Der Schlitten sault über die Schneefläche hinweg; still es ringen, nur die kleinen Glöden, der Pferde erlösen. Gott in demselben Augenblick schüttelt der Rat den Schnee von seinem Felze. Er steht im Korridor von Frau Anna's Landhaus und nicht allein, Hans ist mit ihm, der lustige Hans von ebendem, kein Kopfhänger mehr. „Winkelmann“, fragt Herr von Helmen den herzugezogenen Alten, „wo befindet sich Ihre Herrin?“ „Im Salon, Herr Rat.“ „Und Fräulein Renate und Robert?“ „Auch dort, Herr Rat. Robert hat ja den Baum beleuchtet und vorher war Versicherung. Ich wollte, jemand wermöchte den frohen Sinn zu beschreiben, der sonst hier herrschte“, sehte er hinzu. „Nun sehen Sie, Winkelmann, deshalb komme ich ja eben. Sie sollen sehen, wie glücklich heute alles wird“, lachte der Rat. „Nicht möglich, Herr Rat“, stottert der Alte verwirrt. „Doch, doch! Nun bitten Sie Frau Berger u. sauffälliger Weise, damit das Fräulein nicht erschrickt, mir ein Weiches Gebot zu schenken. Aber Vorsicht, wir warten hier im Nebenzimmer.“ Kopfschüttelnd, aber doch sonderbar bewegt, ging der Alte davon. Der Kommerzienrat tritt mit Hans in das kleine Neben-zimmer. Ein ungemein zufriedenes Köcheln umspielt seinen Mund. „Es ist Dir gelungen, alle meine Befürchtungen zu entfernen, Vater“, wendet sich Hans an den Rat, „trotzdem weiß ich noch immer nicht —“ „Gieb dich zufrieden, mein Junge. Staune meinem gegen, wenn du nicht anders kannst, genieße aber stillschweigend dein Glück.“ Frau Anna tritt ein, voller Erregung. Winkelmann ist im Zimmer Selig zurückgeblieben.

Tod sofort eintrat. Helmann hinterließ eine Frau mit 3 kleinen Kindern.

Hebelingen, 18. Mai. Am Montag abend brach im Gasthof zum „Seehof“ in Unter-Illdingen Feuer aus. Das Wohngebäude und die Scheune brannten nieder. Der Besitzer Anton Anacker ist schwer bedingt. Die Versicherungssumme beträgt für das Gebäude 400 000 Mark, für die Habe 50 000 Mark, der Schaden ist durch die Versicherung nur teilweise gedeckt. Man vermutet Brandstiftung.

Eberbach, 18. Mai. Die Angelegenheit des amerikanischen Deserteurs Bergdoll soll noch nicht zu Ende sein. Das amerikanische Kriegsdepartement habe dem Untersuchungsamt des Reichspräsidentenbeschlusses mitteilt, daß Bergdolls Auslieferung sofort nach Erklärung des Friedenszustandes formell verlangt werden würde. Inzwischen laute das Kriegsdepartement die Unterhandlungen durch englische Vermittlung zu beschleunigen.

Vermischtes.

Vermehrung der Stinnes-Motte. Wie aus Hamburg berichtet wird, befinden sich auf der Germania-Insel in Kiel 2 Schiffe für die Afrika-Gesellschaft Duga Stinnes für Seefahrt und Ueberseehandel im Bau, die noch im Laufe dieses Monats vom Stapel gelassen werden. Die beiden Schiffe sollen die Namen „Dürrenhof“ und „Oberschlesien“ erhalten. Eine Unterlassungsfälle am Volkswohl. Im vergangenen Jahre hat das deutsche Volk mehr als 15 Milliarden Mark für Tabak ausgegeben, also eine Milliarde mehr, als der gesamte Broterwerb des Volkes kostet. Noch größer war der Alkoholverbrauch; für ihn sind 20 Milliarden Mark verbrannt worden, eine Summe, die ausreichte, um das Siedungsproblem ganz großartig zu lösen.

Königlinge. In der italienischen Stadt Reggio hat nach einer Meldung des „Matin“ eine zweieinhalbjährige Frau fünf Kinder zur Welt gebracht, von denen eins farb, während die anderen vier, wenngleich äußerst schwache Geschöpfe, lebensfähig sind. Neblingsgeburt. Allgemein betrachtet, eine seltener werdende, rückständige Art der Fortpflanzung, wenngleich sie immer noch ziemlich häufig ist. Von einer Mutter im Kap der Guten Hoffnung wird aus medizinischer Quelle berichtet, daß sie jedesmal vier bis fünf Kinder zur Welt brachte. In Preußen entfielen während eines Jahresabschnitts auf 1 205 570 Geburten 30 360 Zwillinge und 468 Dreiflinge. In Berlin kommt, wie Prof. Straßmann ermittelt hat, volends schon auf etwa 89 Geburten eine Zwillinggeburt, d. h. jeder der 45. der Geborenen ist hier bereits ein Zwilling, und erst vor wenigen Monaten ist, wie seinerzeit von den Zeitungen gemeldet, eine Berlinerin von Dreiflingen entbunden worden, nachdem sie schon zuvor Zwillinge zur Welt gebracht hatte. Vierlinge und gar Fünflinge sind freilich höchst selten, und die aus solchen Neblingsgeburten stammenden Kinder sind fast niemals lebensfähig. Schönlage kennt man, wie Helldorn hervorhebt, bislang nur aus zwei beabachteten Fällen, und über Siebenlase (aus dem Jahre 1000) berichtet in Wort und Bild lediglich der Grabstein einer Familie Thile Koemer zu Hameln. Die Veranlagung zu Neblingsgeburten kann vererbt werden.

Handel und Verkehr.

Deutscher-Aufsatz. (Durch die Rheinische Creditbank.) Niederlassung Derrera als, mitgeteilt.) Vordröschli Holland 2190, Schweiz 1005, Paris 532, London 244, New York 604, Ungarn 244. Tendenz: sehr überausmännend.

Stuttgart, 19. Mai. Dem Donnerstagmarkt am hiesigen Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 83 Ochsen, 36 Bullen, 250 Jungbullen, 24 Jungrinder, 225 Kühe, 291 Kälber, 582 Schweine, 30 Schafe. Für 1 Mtr. Lebendgewicht wurden erzielt: Ochsen 1. 660-720, 2. 470-600, Bullen 1. 550-600, 2. 450-500, Jungrinder 1. 660-720, 2. 550-620, 3. 400-510, Kühe 1. 620-620, 2. 350-470, 3. 200-300, Kälber 1. 740-790, 2. 650-700, 3. 550-600, Schweine 1. 1080-1120, 2. 1000-1050, 3. 900-980 Mark. Verlauf des Marktes: langsam.

Neuere Nachrichten.

Darmstadt, 19. Mai. Die internationalisierte Kontrollkommission hat die in der Technischen Hochschule befindlichen und nur für Lehrzwecke verwandten Modelle für Flugzeugmotore und Flugzeugzubehöre beschlagnahmten lassen. Der Abtransport dieser für das Studium der Luftschiffahrt notwendigen Lehrmittel ist bereits angeordnet worden.

Robenz, 19. Mai. In der Nähe von Dankerath (Kreis Adenau) wurde hinter einer Hecke der Landwirt Heinrich Erdrossel aufgefunden. Sodann fand man in

dessen Wohnung die Schwester des Heinrichs, die Witwe Bernes, die durch Selbstmord getötet worden war. Schließlich wurde der Knecht Philipp Müller als Leiche in einem benachbarten Teich aufgefunden. Im Hause war alles durchwühlt. Auf die Ergreifung der Täter ist eine Belohnung von 4000 Mark ausgesetzt.

Gießen, 20. Mai. Gestern machte das seit einigen Zeit wegen verschiedener Verbrechen inhaftierte Ehepaar Weinsheim einen Fluchtversuch. Eine Gefängniswärterin gab nach mehrfachem Anruf im Hofe des dortigen Amtsgerichtsgefängnisses einige Schüsse auf die Fliehenden ab, wodurch der Mann und die Frau sofort getötet wurden.

Dessau, 19. Mai. Während der Pfingsttage brach auf preussischem Gebiete, dicht an der anhaltischen Grenze, bei dem Dorfe Sollnig ein Waldbrand aus, der etwa 550 Morgen Nadelholzbestand vernichtete. Die Brandstelle liegt etwa 8 Kilometer nördlich der Gegend, wo, wie berichtet, vor ungefähr drei Wochen ein Waldbrand nahezu 200 Morgen wertvollen Kiefernbestand vernichtet hatte.

Detmold, 19. Mai. In der Pfingstwoche hielt hier die deutsche Wehrmacht im Teutoburger Verband ihren Vertretertag ab. Am Pfingstfest fand am Hermannsdenkmal eine nationale Feier statt, der etwa 20 000 Menschen beiwohnten, da gleichzeitig die Nationale Jugend Mitteldeutschlands sich dort ein Stellbühnen gegeben hatte. Die Feste der Wehrmacht über ihre Grundsätze (geistige, politische und körperliche Erziehung des deutschen Volkes) hielt Prof. Werner Gieseler, zur nationalen Jugend sprach in schlichter eindrucksvoller Weise Admiral v. Scheer, der Sieger von Skagerrak.

Dresden, 19. Mai. Da das Kapitalmarktgeschäft mit dem 1. Juli außer Kraft tritt, müßten auch die Postüberwachungsstellen verschwinden. Nach Mitteilung von zuständigen Stellen ist aber mit Bestimmtheit darauf zu rechnen, daß das Gesetz auf längere Zeit erneuert wird, so daß die Postüberwachungsstellen automatisch bestehen bleiben.

Berlin, 19. Mai. Die Entwaffnungsfrage wird unter Leitung des Reichskanzlers im Reichsministerium des Innern behandelt. Es sind Besprechungen zwischen Bayern und dem Reich im Gange und die Reichsregierung hofft, daß die bayerische Angelegenheit zu einem guten Ende gebracht werden kann. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge wird der Reichskommissar für die Entwaffnung, Dr. Peters, in der nächsten Woche nach München reisen zu Besprechungen mit der bayerischen Regierung in der Entwaffnungsfrage.

Berlin, 20. Mai. Gestern haben im Wiederbaubauamt unter Teilnahme von Vertretern des auswärtigen Amtes, sowie aller interessierten Berufsverbände Besprechungen über die Lieferung von Holzhäusern für die zerstörten Gebiete in Nordfrankreich stattgefunden. Im Laufe der nächsten Woche wird sich ein Vertreter des Wiederbaubauamtes nach Paris begeben, um mit dem französischen Wiederbauminister Louchere direkte Verhandlungen über die in Frage kommenden Typen der Häuser zu führen. Nach Abschluß dieser Besprechungen wird dann sofort mit den Lieferungen begonnen werden.

Berlin, 19. Mai. Ministerpräsident Stegerwald beschäftigt sich nach Beendigung der Reichsregierung mit den Schritten zur Umgestaltung der preussischen Regierung zu unternehmen. — Der deutsche Gesandte in Riga, Bremer, hat einen längeren Urlaub angetreten, von dem er nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren wird.

Berlin, 19. Mai. Die Ermittlungen der Falschgelddabteilung der Reichsbank im Anschluß an die Aushebung der Eydow-Druckerei in Lichtenberg haben zur Aushebung von drei Falschgelddfabriken in Breslau, Hannover und Wiesbaden und zur Verhaftung von fünf Falschgelddmachern geführt. Damit scheinen die Quellen für den Handel mit falschen polnischen Tausendmarktscheinen verstopft zu sein.

Wien, 19. Mai. Sämtliche Wiener Großhändler haben von Korfanty ein Schreiben erhalten mit der Aufforderung,

Vertreter nach Sofno... Kommissariat über... Roff zu verhandeln... Wiener Großhändler... Wiener Regierung ist... einen Vertreter... Bern, 20. Mai. Er... Mai dem Bundesrat... er im Laufe des Mon... verlassen gedente. Er... bis zu diesem Zeitpunkt... Schweiz zu gestalten. Der... Kenntnis genommen... nachdem der Kön... Bedingungen zu... insbesondere in formeller... die bei ihm weilend... schäfts in der Schweiz... halten werden.

Lugano, 20. Mai. Die... Militärdmission in... Offiziere, wurde... Befehl des Kriegsmini... Befehle erlassen. La... den Offizieren... Natur zur Zeit gelegt.

Rom, 20. Mai. In... Grand der letzten Wahl... annahmen die Liberalen... Die Sozialisten verlieren... Kommunisten 3. Die R... Konstitutionellen 121... Kommunisten, 6 Slaven... Bei den Wahlen An... Winter ebenso wie di... Orlando, Salandra und...

Paris, 19. Mai. Die... hatte am Mittwoch mit... Verlauf er dem französi... führung gab, die neue... merzte Klauen des alliierte... amte aus daran, daß... mung der Note der allier... bezüglich der Ausführung... feller Vertrages bis zum...

Paris, 19. Mai. Der... den Harding habe sich... handlungen über die Re... untenhaus einverstanden... Brüssel, 20. Mai. Die... trale der Vergleiche des... Streiks aus Solidarität... genommen habe. Es mi... nationaler Koster Kreuz... Höchstkonflikten eröffn... Danemark vertreten sein... Norwegen, Schweden und... Kreuz-Gesellschaft, die ih...

London, 19. Mai. Druppen englischer Beam... Staatsanwalt an der Spit... Angelegenheit des Verfab... Schuldigen nach Leipzig... verzeichnet für die erste... außerdem 1 095 999 Leut... kommen noch 1 200 000... arbeitslos sind.

London, 20. Mai. Seite, daß die Meldung... der britische Votschafter in... George telegraphiert hab... an der von Lloyd Geo... Oberschlesien niedergelegt... unbegründet ist.

„Die Schande ist erloschen! Werde nicht, mein Liebling.“

„Soeben schied der Kommerzienrat Helmen Hans in das Zimmer und gibt der Dame des Hauses einen heimlichen Kitz.“

„Renate“, spricht die Mutter, „wirst du nicht sehen, was dir geschenkt ist?“

Langsam wendet sich das Mädchen um. „Meine Damen —“ stammelt Hans verlegen. „Da schwindel von Renat, alle Schen und Gerücheltung.“ — Ein jubelnder Ausruf — sie freud dem Geliebten die offenen Arme entgegen.

„Renate!“ Sie ruhen sich in den Armen, lachend und schluchzend im Uebermaße des Glücks. Der so plötzliche und für ihn so unfaßliche Ausruf erschreckte Robert dertart, daß er zunächst alles fallen ließ, was er in den Händen hielt.

Im kleinen Nebenzimmer stehen sich der Kommerzienrat und Frau Anna gegenüber.

„Erklären Sie mir um Gotteswillen — was ist geschehen?“ bittet die zitternde Frau.

„Mit raschen Worten ist es getan. Ueber das Weidlich Weidholts kann sie verahnt sein, ihr eigenes geht von heute an wieder in ruhiger Bahn.“

„Wie sind nicht als Feinde geschieden. Er hat mich Ihnen seine letzten Grüße zu überbringen. In der neuen Welt geht er einer neuen Zukunft entgegen. Die Hoffnung, noch einmal Raum in ihrem Herzen zu finden, wenn auch erst in Jagden, begleitet ihn, wird ihn festhalten an der Ehebarkeit.“

Frau Anna drückt ihm voll Dank die Hand, er sieht, wie sich Tränen in ihre Augen schelen. „Belunen im Salon erschallt lauter Jodel, Robert hatte seine beste Larve wiedergefunden.“

Der Rat und auch Frau Anna wechseln einen kühnen Blick. In dem einen liegt die Bitte: „Lassen Sie uns zu den Kindern gehen und mit ihnen glücklich sein!“

„Arm in Arm gingen sie zu den Kindern.“

„Nun, Renate — was sagst du zu dem Geschenk des Herrn Rates?“

„Ich bin glücklich über Magen!“

(Fortsetzung folgt)



Wer seine Schuhe lieb hat

schme seinen Schuhputz, der aus Wasser oder aus Seife hergestellt ist, sondern Dr. Gantner's Nigrin Schuhputz garantiert ausschließlich aus reinem Terpentinöl hergestellt. Der etwas höhere Preis macht sich tausendfach bezahlt durch größere Ausgiebigkeit und verlängerte Lebensdauer des Schuhs. — Schwarz, braun, gelb, schokoladefarbig und weiß.

Ver. Komm. Partei

Ortsgruppe Neuenbürg.

Hente Abend 8 Uhr findet im Gasthof zum „Bären“

Große öffentliche Versammlung

statt über:

„Die drohende Kriegsgefahr im Osten“

Ersteinst in Freie Diskussion!

Calmbach.

Die Not der Zeit:

Vortrag von Max Baumann

am Samstag, den 21. Mai 1921, abends 8 Uhr, im Kronensaal.

Eintritt frei.

Neuenbürg.

Meine Bauarbeiten sind beendet.

morgen baue ich wieder,

wovon ich meine werte Kundschaft in Kenntnis setze.

R. Hagmayer zum „Schwanen“.

Birkenfeld.

Wirtschafts-Verkauf.

Wir bringen unsere

Gastwirtschaft zum „Höfle“

mit dinst. Recht, Gebäude Nr. 74: 5 a 91 qm Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit 2 Kellern, Hofraum, Stallung und Gemüsegarten am

23. Mai ds. Js., vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Rathausaal im öffentl. Ausschreib. zum Verkauf. Das Anwesen befindet sich inmitten des Orts an der Hauptstraße und wurde seither eine nachweisbar gutgehende Wirtschaft betrieben.

Zu etwaiger Auskunft sind wir gerne bereit.

Darlehenskassenverein.

Vorsitzer Holzschuh.

Für Landwirte und Arbeiter.

Zwirnhosen 45.-

Fabrik-Niederlage

H. Krabmüller, Pforzheim, Leopoldstr. 7a.

H. Haller, Pforzheim

Patentbüro für In- und Ausland

Leopoldstraße 10. Telefon 205.

Neuenbürg, den 20. Mai 1921.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem Verlust unserer lieben Mutter, Groß-, Ueßgroß- und Schwiegermutter

Marie Titelius,

Fuhrmanns-Witwe,

erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wilhelm Glauner

Klara Bischoff

geben ihre Vermählung ergebenst bekannt.

Gräfenhausen b. Neuenbürg

Dietlingen b. Pforzheim

Mai 1921.

Karlörube-Arnbad.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von unserer am

Samstag, den 21. Mai 1921

im engsten Kreise

stattfindenden

Hochzeitsfeier

in Kenntnis zu setzen.

Wilhelm Höfel Karlörube

Frida Uhr Arnbad.

Kirchgang 11 Uhr in Gräfenhausen.

Mannheim-Herrenald.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 22. Mai 1921

stattfindenden

Hochzeitsfeier

im Hotel z. „Sonne“ in Herrenald

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Ludwig Beisel,

Sohn des Ludwig Beisel, Schneiders, Mannheim.

Mina Ruf,

Tochter d. Gottlieb Ruf, Sägers, Herrenald-Kullenmühle.

Kirchgang 10 Uhr.

Herrenald.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 22. Mai 1921

stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Kühlen Brunnen“ in Herrenald

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wilhelm Hoff,

Annie Hoff, geb. Möhle.

Die kirchliche Trauung fand in Augsburg statt.

Einzelmöbel

!! billig !!

Zimmerbüffel, schwarz eichen imitiert, eichen Ausziehtisch, 1 Ausziehtisch mit Einlegebretter, vierediger Salontisch mit Schublade, pol. hochblaupte Bettstelle, Plüschsofa und anderes.

Schöttle,

Pforzheim, Dillheimerstr. 18

Telefon 2165.

Rotenbach.

Einem noch bereits neuen

Kinderwagen

hat zu verkaufen.

Zu erfragen in der „Engländer“-Geschäftsstelle.

Engelsbrand.

Zu verkaufen ein junger

Foxterrier

und

drei Hasen.

Richard Burgard.

Wilbbad.

Ein tüchtiges

Zimmermädchen

und ein

Hausmädchen

bei hohem Verdienst sofort gesucht.

Fremdenheim Großmann.

Jüngeres, ehrliches

Dienstmädchen

in gutes Haus für sofort oder später gesucht.

Weber, Stuttgart.

Azenbergstr. 13, Tel. 8750.

Prima Ferkel!

Ich versende ab hier oder ab meinen Quarantänestallungen in Ulm a. D. prima Ferkel aus besten Zuchtgebieten in Oldenburg in der Preisliste von M. 290, M. 350 und M. 370 per Stück.

Lebende Ankunft garantiert, Nachnahme, amtsergänzliche Untersuchung! Sämtliche ab Ulm gelieferte Ferkel haben die 10 tägige oberamtsergänzliche Beobachtung durchgemacht! Ständig einige 100 Tiere vorrätig.

Julius Mohr jr.,

Filiale: Frankfurt a. M.,

Grüneisenstraße 1.

Freiwill. Feuerwehr

Neuenbürg.



Hebung der Jüge I, II, III, IVa,

am Montag, den 23. Mai, abends 8 Uhr. Präzises und pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Das Kommando.

Tanzstunde „Schwarzwalddäule“

trifft sich am Sonntag, den 22. ds., abends 7 Uhr, im „Bären“. Um vollständiges Erscheinen wird dringend gebeten.

Neuenbürg.

Einem gutenhaltenen

Divan,

1 Badewanne

und sonstige Gegenstände

hat zu verkaufen Franz Fiech, Witwe.

Neuenbürg.

Berkaufe:

2 Gnd. Aisen-Gänse, 1,3 m. Kief. Kelling-Exter, legend, alles 1920er Brut 1 Herd, gebt. Windhof 406.

Oberhausen.

Habe zwei gutenhaltene, bereits neue

Futter-

schneidmaschinen,

sowie zwei

Gäulenpumpen

billigt zu verkaufen

Holff Wölfinger,

Mechaniker.

Gräfenhausen.

Ein erstklassiges

Zucht-

Rind,

16 Monate alt, steht dem Verkauf aus

Wilhelm Glauner,

Bäder.

Oberreichenbach.

Ein Paar starke

Läufer-

Schweine

steht dem Verkauf aus

J. Georg Walz.

Neuenbürg.

Bahnhofstraße 66 gegenüber Sparkasse.

Café MÖHRLE

Eigene elektr. Konditorei. ff. Gebäck.

la. Getränke. Eis. Liköre.

Gewöhnlicher Aufenthalt.

Ausfliegern und Touristen bestens empfohlen.

NB. Bestellungen auf Torten und Gebäck werden bestens ausgeführt.



feuerio

Doppelfettseife

80% Fett

daher größte Ausgiebigkeit,

das Beste für die Wäsche.

VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTT GART

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Visitenkarten

liefert rasch und billig

die C. Mech'sche Buchdruckerei.

Neuenbürg, den 20. Mai 1921. ...

Hand George, der e... Die Zeit ist wieder... München, 20. Mai...